

Unsere Zeit ist kostbar

»Mein Leben – meine Zeit« war das Motto der Arbeitszeitkonferenz, auf der 160 Metallern und Metallern aus Berlin, Brandenburg und Sachsen zwei Tage in Leipzig engagiert diskutierten. Fazit: Es gibt keine einfachen Antworten. Wir packen es an.



Alle Fotos auf dieser Seite: Frank Schnelle

Am Anfang steht die Analyse: Aktuell ist die Zahl der unbezahlten Überstunden höher als die, die vergütet oder in Freizeit ausgeglichen wird. Die Industrie in Berlin, Brandenburg und Sachsen ist von klassischer Schichtarbeit geprägt – beides zusammen erzeugt hohe Lasten für die Gesundheit und die Lebensgestaltung der Betroffenen. Kürzere Arbeitszeiten würden das lindern. Außerdem erörterten die Teilnehmer arbeitszeitrelevante Themen wie Flexibilisierung und mobiles Arbeiten.

Kollegen der Autoindustrie machten deutlich: Bei VW, BMW und Porsche ist die Ungeduld groß, grundsätzlich die 35-Stunden-Woche auch für den Osten auf die Tagesordnung zu setzen. »Die 35 bleibt unser Ziel«, sagte Bezirksleiter Olivier Höbel. »Aber in Sachsen gilt die Regelung zur tariflichen Wochenarbeitszeit



Olivier Höbel: »Die 35 bleibt unser Ziel.«

bis Juni 2018. Was wir dann tun, muss sorgfältig überlegt und vorbereitet werden«, sagte Höbel. »Zunächst sollten wir einer weiteren Ausdehnung der Arbeitszeit einen Riegel vorschieben«, so Höbel. Das heißt: Weniger Überstunden, weniger Verfall von Arbeitszeit, mehr Neueinstellungen, mehr Mitsprache der Betriebsräte in der Personalplanung.

Schichtarbeit rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche macht auf Dauer

krank, zerstört den Zusammenhalt von Familien und sozialen Bindungen, hieß es in der Diskussion. Die 38-Stunden-Woche erschwere die Durchsetzung von gesundheitsverträglicheren Schichtmodellen. Weite Arbeitswege verlängern den Arbeitstag vieler Beschäftigter zusätzlich und verschärfen gesundheitliche und soziale Belastungen.

Über eine Arbeitszeitverkürzung besonders für Schichtarbeiter sollte daher ebenfalls debattiert werden, wenn der Forderungskatalog der IG Metall für die Tarifrunde 2017/18 aufgestellt wird. Auch wenn dies nicht alle Probleme löst, bringt uns das ein ganzes Stück weiter, waren sich die Teilnehmer einig.

Dabei wurde klar: Die Auswirkung überlanger Arbeitszeiten auf Gesundheit und soziale Beziehungen wird ab sofort breit in den Betrieben und Regionen diskutiert. Ob und wann die Arbeitszeitbestimmungen gekündigt werden, entscheiden die Tarifkommissionen und der Vorstand der IG Metall.

Arbeitszeitkonferenz der IG Metall am 1. und 2. Dezember in Leipzig

Bahntechnik: Weihnachtsgeld gerettet!

Beharrlichkeit zahlt sich aus: Den Beweis dafür haben die Beschäftigten der Bahntechnik Brand-Erbisdorf in Sachsen erbracht. Nachdem die Firma kürzlich an einen chinesischen Investor verkauft wurde, wollte die alte Geschäftsführung für 2016 kein Weihnachtsgeld mehr zahlen. Nicht mit uns, sagten die Metallern und Metallern und machten sich gemeinsam mit der

IG Metall kampfbereit. Es wirkte: Die Geschäftsführung überwies das Weihnachtsgeld endlich am 8. Dezember. Dass sie es immer ernst meinen, haben die Bahntechnik-Beschäftigten in jeder Tarifrunde mit kräftiger Beteiligung an den Aktionen der IG Metall bewiesen. Tarifvertrag ist Tarifvertrag – eine Ansage auch an die »Neuen«, die am 1. Januar die Leitung übernommen haben.

Kreativ-Trip für junge Aktive

»Junge Aktive – Qualifizieren fürs Ehrenamt« heißt eine erfolgreiche Weiterbildungsreihe des Bezirks, die seit 2012 jährlich stattfindet. Junge IG Metallern aus Berlin, Brandenburg und Sachsen treffen sich fünfmal im Jahr für drei Tage im Bildungszentrum Berlin, um sich neues Wissen und moderne Arbeitsmethoden anzueignen. Dabei realisieren sie eigene Projekte, mit denen sie für frischen Wind in

ihren Unternehmen sorgen – als Vertrauensleute oder Mitglieder von Betriebsräten und Jugendvertretungen.

Mehr dazu, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Treffen im Dezember nutzten, wie weit sie mit ihren Projekten sind, wie auch andere davon profitieren können, gibt's im Internet:

igmetall-bbs.de/Aktuelles

Stahl Ost: Tarifvertrag gekündigt

Stahl Ost startet wieder: Die Tarifkommission hat Mitte Dezember die Tarifverträge für Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen der ostdeutschen Stahlindustrie fristgerecht gekündigt. In einer breiten Aussprache diskutieren die Metallerrinnen und Metalller jetzt in den Stahlbetrieben, mit welcher Forderung sie in die Tarifrunde 2017 ziehen werden.

25 Jahre Senioren-Arbeitskreis Berlin

25 Jahre Senioren-Arbeitskreis Berlin – das Jubiläum war Anlass für ein kleines Fest im Berliner IG Metall-Haus und einen Rückblick. Die Alt-Metaller erinnerten an das Gründungsjahr 1991. Nach der Wende und Wiedervereinigung hatte die IG Metall Berlin mehr als 100 000 Mitglieder. Tausende aus dem Ostteil der Stadt waren kurz darauf arbeitslos. Bezirksleiter Olivier Höbel erinnerte an harte Auseinandersetzungen während der gesellschaftlichen Umbrüche seit 1991, in denen die IG Metall Siege errang und Tiefschläge einstecken musste. »Aber die Senioren haben ihre Gewerkschaft immer unterstützt, und dafür danke ich Euch«, sagte Höbel.

Vielfalt auf dem Aktivenforum

Das IG Metall-Aktivenforum im Dezember 2016 zog mit einem bunten Angebot 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an. Stark besucht waren zwei Crash-Kurse zur JAV-Arbeit. Ein Rollenspiel zur Digitalisierung der Industrie führte zu leidenschaftlichen Diskussionen. Im Forum zur Arbeitszeit wurde klar: Die Jungen wollen die Bildungsteilzeit stärker nutzen und überlegen jetzt, wie. Warum für den Abschluss in ein und demselben Ausbildungsberuf im Osten 38 und im Westen 35 Stunden pro Woche gearbeitet werden muss, blieb indessen allen ein Rätsel.

Kampf um Jobs bei Bombardier

Heftige Gegenwehr der Metaller lässt den Konzern zögern, die zweite Welle loszutreten

2016 war ein unruhiges Jahr für Bombardier. Im Frühjahr rollte die erste Welle: Der Schienenfahrzeughersteller strich 1430 Jobs unter heftiger Gegenwehr der Metallerrinnen und Metalller. Diese hat Eindruck gemacht.

Denn als es vor Weihnachten in Presseberichten hieß, weitere 2500 Arbeitsplätze seien bedroht, schwieg Bombardier. Die zweite Welle wurde nicht wie geplant umgesetzt. Olivier Höbel, der für die IG Metall im Bombardier-Aufsichtsrat sitzt, kritisiert: »Ohne Not verunsichert das Unternehmen seine Belegschaften genau in einer Situation, in der es darauf angewiesen ist, dass die vorhandenen Aufträge zuverlässig und in guter Qualität abgearbeitet werden.« Er macht klar: »Alle Pläne, die von einem Szenario betriebsbedingter Kündigungen und Massen-



Betriebsversammlung bei Bombardier in Bautzen

entlassungen ausgehen, werden auf den entschiedenen Widerstand der IG Metall stoßen«, so Höbel.

Nach der ersten Abbau-Welle, die vor allem die Standorte Hennigsdorf, Görlitz und Bautzen traf, hatten IG Metall und Gesamtbetriebsrat mit dem »Fahrplan Zu(g)kunft« eigene Vorstellungen präsentiert.

Das Alternativ-Konzept zeigt Wege zu mehr Wettbewerbsfähigkeit, die von vielen Führungskräften intern anerkannt werden. »Bombardier muss sich jetzt entscheiden: mit der IG Metall und den Beschäftigten besser werden oder gegen uns eine harte und lange Auseinandersetzung führen«, sagt Höbel.

Neue Tarife: Mehr Geld für Leiharbeit

Die Entgelte für Leiharbeit steigen mit Jahresbeginn 2017 bis 2020 stufenweise. Zum 1. April 2021 erreichen sie die Ost-West-Angleichung.

Darauf verständigten sich die DGB-Tarifgemeinschaft Leiharbeit und die Arbeitgeberverbände in der Leiharbeit Ende 2016. Die Gewerkschaften haben den Leiharbeitskräften damit heute und in Zukunft einen deutlichen Zuwachs bei den Einkommen gesichert. Deren Abstand zum Mindestlohn wird

am Ende der Laufzeit viel höher sein als heute. Im Osten wachsen die Entgelte ab 1. Januar 2017 jährlich bis zu 4,82 Prozent (West: 2,5 bis 3,2 Prozent).

Dieser Entgelt-Vertrag für Leiharbeitskräfte ist Grundlage für den Tarifvertrag Leiharbeit/Zeitarbeit (LeiZ), in dem IG Metall und Gesamtmetall die Überlassungskonditionen für die Metallindustrie regeln. Die Verhandlungen darüber sind noch nicht abgeschlossen.

IG Metall: Fragen an alle Beschäftigten

Wie und wie lange wollen wir arbeiten? Welche Probleme oder Wünsche haben Beschäftigte? Was muss am dringendsten gelöst werden? Das will die IG Metall genau wissen (Titelgeschichte ab S. 12). Deshalb geht von hier aus der Ruf an die Metallerrinnen und Metalller in Berlin, Brandenburg und Sachsen: **Beteiligt Euch an der Umfrage! Bezieht Eure Kolleginnen und Kollegen ein. Jede und jeder kann mitmachen.**

MAN-Beschäftigte in Berlin: Jede Menge neue Mitglieder!

MAN in Berlin kämpft weiter. 317 Beschäftigte sollen gehen, obwohl das Werk gut ausgelastet ist und über exzellente Kompetenzen verfügt. Auf einer Betriebsversammlung am 8. Dezember gab es keine Antwort auf die Frage, warum das Werk zu einem Zulieferbetrieb degradiert werden soll. »Wir wollen unseren Standort als eigenständiges Kompressorwerk erhalten«, sagte der Betriebsratsvorsitzende René Marx. Die Kampfkraft der MAN-Metallerrinnen und Metalller ist seit Beginn der Auseinandersetzung im Herbst 2016 deutlich gewachsen: Sehr viele wurden Mitglied der Gewerkschaft.



Foto: Christian v. Polenz, transifoto.de

»Da werden wir Kante zeigen«

Klaus Abel und Regina Katerndahl, der Erste und die Zweite Bevollmächtigte, blicken auf 2017 und die Herausforderungen, die das neue Jahr mit sich bringen wird.

2016 liegt hinter uns. Aus politischer Sicht gab es einige dunkle Momente, auch von Beschäftigtenseite gab es Licht und Schatten. Welche Pillen gab es zu schlucken?

Regina: Für uns beide war ein bitterer Moment, als die Geschäftsführung von Nokia Mitte November völlig überraschend die Verhandlungen über den bundesweiten Sozial- und Zukunfts-Tarifvertrag abgebrochen hat. Sie will 1400 Arbeitsplätze in Deutschland abbauen.

Klaus: Die Verantwortungslosigkeit des Nokia-Vorstandes ist ungeheuerlich. Die des MAN-Vorstandes auch, der 317 Arbeitsplätze im Berliner MAN-Werk rasieren will. Ich bin zugleich optimistisch, dass wir diese Planung verändern können.

Welche positiven Ereignisse hat das vergangene Jahr gebracht?

Klaus: Wir haben in Berlin über 2100 Mitglieder neu gewinnen können, in den Betrieben ist die Zahl der IG Metall-Mitglieder also gewachsen.

Regina: Ich freue mich vor allem für die Berliner Auszubildenden, deren Vergütung nun nach vielen Jahren prozentual an das Facharbeiterentgelt angebunden ist. Endlich haben



wir die gleichen Bedingungen für alle Auszubildenden im Tarifgebiet.

In Berlin regiert künftig eine rot-rot-grüne Landesregierung. Welche Erwartungen verknüpft Ihr damit?

Klaus: Ich verspreche mir, dass sich die Lebensbedingungen verbessern. Dafür ist aber eine Industriepolitik notwendig, die neben den digitalen Chancen auch die Industrie stärkt. Noch studieren in Berlin viele junge Leute, die anschließend nach Süddeutschland abwandern.

In den nächsten Jahren will die IG Metall die Arbeitszeit zum Thema machen. Was ist der Hintergrund?

Regina: Die Art und Weise, wie, wo und wie lange wir arbeiten, be-

stimmt in hohem Maße über die Lebensqualität. Die meisten Beschäftigten wünschen sich flexible Arbeitszeiten, jedoch im Rahmen eines sicheren Arbeitsplatzes. Die Arbeitgeber fordern ebenfalls flexible Arbeitszeiten, wollen damit aber Arbeitszeitgesetze und Achtstundentag aufweichen. Das wollen die Beschäftigten nicht.

In der von Mitte Januar bis Ende Februar stattfindenden Beschäftigtenbefragung will die IG Metall die Meinung der Beschäftigten genau erfassen. Mit welchem Ziel?

Regina: Damit wollen wir die Beschäftigten in die Diskussion um die Arbeitszeit einbinden und ihre Sorgen, Wünsche und Ideen aufgreifen. In Berlin existieren nach wie vor zwei Tarifverträge in unserer Industrie. Im Osten müssen die Beschäftigten 38 Stunden arbeiten, im Westen 35 Stunden. Diese Ungerechtigkeit birgt sozialen Sprengstoff.

Klaus: Die Angleichung der Arbeitszeit ist ein sehr wichtiger Aspekt, weitere sind bedeutsam. Wichtig ist uns unter anderem der Grundsatz: Jede Arbeitsstunde muss erfasst und bezahlt werden. Im Wahljahr wollen wir diese für die Beschäftigten wichtige Arbeitszeitfrage thematisieren.

Stichwort Bundestagswahl: Was erwartet Ihr?

Klaus: Es wird eine wichtige Richtungswahl werden. Wir wollen hier Einfluss nehmen für gerechte Arbeitsbedingungen, aber auch für Vielfalt und ein soziales Miteinander. All diese Werte treten rechte Populisten mit Füßen. Da werden wir Kante zeigen.

Regina: Wir fordern die demokratischen Parteien auf, klare Positionen und Konzepte für eine gute Bildung und eine gerechte Krankenversicherung zu formulieren. Ich bin davon überzeugt, dass Menschen, die zu Recht darauf vertrauen, dass sie dauerhaft arbeiten können und ein gutes Einkommen haben, weniger anfällig für rechte Populisten sind.

Nach der Richtungswahl steht die nächste Tarifauseinandersetzung an. Wie bereitet Ihr Euch vor?

Regina: Mit der Befragung werden die Erwartungen der Beschäftigten sichtbar. Diese werden wir diskutieren und uns auf dieser Basis positionieren.

Klaus: Die Debatte um die Arbeitszeit und die damit verbundenen politischen Positionen ist enorm wichtig. Dafür ist entscheidend, dass wir noch stärker werden. Je mehr Beschäftigte sich in der IG Metall organisieren, desto stärker können wir Einfluss nehmen.

Das gesamte Interview lest ihr unter igmetall-berlin.de

Jahresauftakt: Hinein in das politische 2017

Mit der Jahresauftaktveranstaltung am 19. Januar 2017 um 16 Uhr im IG Metall-Haus startet die Berliner IG Metall in das neue Jahr. Die Zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, wird die Eckpunkte für 2017 umreißen. Mit der Mitte Januar beginnenden Beschäftigtenbefragung legen Metaller und Metallerrinnen die Grundlage für die Arbeitszeitkampagne der IG Metall. Flexibler arbeiten wollen viele Beschäftigte, Flexibilität ohne Absicherung will niemand. Genauso wenig eine Politik, die Minderheiten verunglimpft oder Rechte der Beschäftigten ein-



Christiane Benner kommt im Januar zum Auftakt nach Berlin.

schränken will. Diesen lauten Populismus wird die IG Metall politisch bekämpfen. »Wir wollen die Rechte von Beschäftigten stärken, unabhängig von ihrer Hautfarbe, ihrem Geschlecht oder ihrer Religion. Daran messen wir die Parteien«, sagt Klaus Abel, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Berlin. Mit knapp 19 Prozent Frauenanteil spiegelt die IG Metall die weibliche Beschäftigtenzahl wieder. 500 000 Beschäftigte mit Migrationshintergrund sind in der IG Metall. Sie sind Teil der Vielfalt, die dieses Land und die IG Metall ausmacht.

RECHTSTIPP

Wer krank ist, der ist krank

Wer krank ist, muss nicht in den Betrieb kommen und auch keine dringenden Personalgespräche führen. Aber was ist mit Telefonaten und »ganz dringenden Bitten«? Damiano Valgolio, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte, sagt, was Arbeitgeber dürfen – und was nicht.

Mehr dazu unter

ig-metall-berlin.de



IMPRESSUM

IG Metall Cottbus

Ostrower Platz 20, 03046 Cottbus, Tel.: 0355 38058-0,

IG Metall Südbrandenburg

Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde, Tel.: 03531 507878-0,

☎ suedbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Gabi Eichner, Willi Eisele (verantwortlich)

BILDUNGSANGEBOTE FÜR 2017

Ergänzend zum Bildungsprogramm der IG Metall führen die Geschäftsstellen Cottbus und Südbrandenburg zusätzlich vor Ort Schulungen für Betriebsräte und Betriebsrätinnen sowie für die Jugend- und Auszubildendenvertreter und -vertreterinnen durch.

Selbstverständlich wird bei Bedarf und großer Nachfrage dieses regionale Programm noch erweitert. Folgende Seminare sind bislang geplant:

JAV Grundlagenseminar in der IG Metall-Bildungsstätte Berlin
29. Januar bis 3. Februar

Betriebsräte-Grundlagenseminar (BR 1) im Landhotel Burg

- 13. bis 17. Februar und
- 27. bis 31. März

Die Teilnehmerzahl ist bei diesen Seminaren auf 18 pro Schulung begrenzt.

Betriebsrätenetzwerk in den Geschäftsstellen

Das Betriebsrätenetzwerk findet parallel in beiden Geschäftsstellen am gleichen Tag zu folgenden Terminen statt:

- 1. März
- 14. Juni
- 20. September
- 6. Dezember

Tagesschulung mit Rechtsanwalt Hans Imhof im Lindner Congress Hotel

- 9. Februar 2017
- 4. Mai 2017
- 3. August 2017
- 2. November 2017

Betriebsratswahl 2018 Wahlvorstandsschulungen

GS Cottbus :
Normales Wahlverfahren (WV) am 10. Oktober und Vereinfachtes WV am 12. Oktober; GS Südbrandenburg:
Normales WV am 24. Oktober und Vereinfachtes WV am 26. Oktober. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 pro Schulung begrenzt.

K-o-n-t-a-k-t-a-n-z-e-i-g-e

Hallo, Du bist gemeint!

Suche Gleichgesinnte, die unzufrieden in ihrem Betrieb sind, die wie ich auch, Interesse an einem Ehrenamt wie Betriebsratsarbeit oder Vertrauensleutearbeit haben.

Wenn Dir Themen wie miese Bezahlung, Mehrarbeit ohne Bezahlung, fehlende Zuschläge, steigende Arbeitsverdichtung, schlechter Arbeitsschutz sowie unerträgliches

Mobbing auf den Nägeln brennt, dann solltest Du Kontakt aufnehmen!!!

Neugierig gemacht?

Suche auf diesem Weg Mitstreiterinnen und Mitstreiter (Betroffene), denen es täglich genauso oder noch schlimmer ergeht!



Fotos: pikabay.com/by.com



Fühlst Du dich angesprochen?

Wenn ja, bitte unter folgender Chiffre: »WIR HELFEN UNS« bei der IG Metall Südbrandenburg, Friedrich-Engels-Str. 21, 03238 Finsterwalde,

Tel. 03531 507878-0, oder bei der IG Metall Cottbus, Ostrower Platz 20, 03046 Cottbus, Tel. 0355 38058-0, für den **29. April** anmelden und gemeinsam mit mir Wege und Möglichkeiten für Veränderungen suchen!

Freue mich auf Dich, bis bald!!



Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertreter 2016

In mehr als zehn Betrieben der Region wurde gewählt: Von Oktober bis November 2016 gaben junge Beschäftigte von ABB, Actemium BEA, BBK, Voestalpine, Kjellberg und weiteren Unternehmen im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Cottbus und Südbrandenburg ihre Stimme für ihre Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) ab.

Einen herzlichen Glückwunsch an die frisch gewählten jungen Kol-

legen und Kollegen, die sich der Aufgabe als JAV stellen!

Was ist eigentlich eine JAV? Im übertragenen Sinne kann man sie als Polizei der Auszubildenden betrachten. Sie passt auf, dass sich alle an die Regeln in der Berufsausbildung halten. Zum Beispiel: Auszubildende sollen nicht nur die Halle fegen. Die Ausbildungsqualität und die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nach der Ausbildung sind weitere wichtige

Punkte der Arbeit in der JAV.

Eine gute Interessenvertretung braucht auch Qualifizierung. Aus diesem Grund bietet die IG Metall ein JAV-Grundlagen-Seminar vom 29. Januar bis zum 3. Februar in der IG Metall-Bildungsstätte Berlin an. Anmeldungen nehmen Gabi Eichner im Büro Finsterwalde unter der Tel. 03531 507878-0 und Jacqueline Trittmacher im Büro Cottbus unter der Tel. 0355 38058-0 entgegen.



Betriebsräteberatung

Rechtsanwalt Hans Imhof berät ab Februar an jedem zweiten Dienstag im Monat in der Geschäftsstelle Cottbus von 13 bis 17 Uhr Betriebsräte. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Neujahrsgrüße

Ereignisreiche Wochen und Monate liegen hinter uns. Das Team der IG Metall Ostbrandenburg möchte sich bei seinen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr bedanken. Wir wünschen Euch und Euren Familien einen guten Start in das neue Jahr 2017.

Euer Geschäftsstellenteam der IG Metall Ostbrandenburg

Danke Franziska!



Franziska Nieswand

Das Team der IG Metall Ostbrandenburg bedankt sich ganz herzlich bei Franziska Nieswand für die hervorragende Zusammenarbeit während ihrer Elternzeitvertretung für Melanie Nowak in der Geschäftsstelle, die am 31. Januar 2017 endet. Wir wünschen Franziska persönlich wie beruflich alles erdenklich Gute.

TERMINE

Vertrauensleute-Schulung

Am 23. und 24. Januar findet im Werkszentrum bei ArcelorMittal Eisenhüttenstadt (AMEH) und in Anerkennungstarifvertrags-Betrieben der Stahlindustrie eine Schulung für Vertrauensleute zur Tarifrunde 2017 statt. Einladungen erfolgen über die Vertrauenskörperleitung bei AMEH und die IG Metall Ostbrandenburg.



Fotos: IG Metall

Klares Fazit des Seminars: »Besser mit IG Metall-Tarif!«

Tarifbindung stärken!

Die IG Metall Ostbrandenburg arbeitet konkret an der Einführung von Tarifverträgen

Tarifpolitik ist ein Kerngeschäft der IG Metall. Aber in einem Teil der Betriebe gibt es keine Tarifverträge, und das will die IG Metall ändern. Die Geschäftsstelle Ostbrandenburg bot hierzu im November 2016 ein Wochenendseminar in Woltersdorf an, bei dem sich IG Metallerinnen und Metaller rege austauschten.

23 Teilnehmer aus sieben Betrieben verständigten sich über die Aufgaben der betrieblichen Tarifkommission und darüber, welche Voraussetzungen zur betrieblichen Tarifbindung erforderlich sind.

Zudem wurde ausführlich besprochen und für 2017 geplant, welchen Stellenwert die Einbeziehung der Mitglieder hat und wie die Mit-

gliederentwicklung im Betrieb zu guten Tarifergebnissen beiträgt.

Umsetzung läuft Erste konkretisierte Schritte ließen sich bereits in den letzten Wochen des vergangenen Jahres umsetzen: So wurde eine betriebliche Tarifkommission beim Kontraktlogistiker Imperial ConPro gewählt. Ende Januar 2017 findet die erste Verhandlungsrunde statt.

Ebenso fand ein erstes Sondiergespräch im Dezember zwischen der Geschäftsführung des Solarmodulherstellers Astronergy in Frankfurt an der Oder mit der IG Metall statt.

Bei Boryszew Oberflächentechnik am Prenzlauer Produktions-

standort sind rund 365 Mitarbeiter ohne Tarifvertrag beschäftigt. Auch dort will die IG Metall sich für tariflich abgesicherte Arbeitsbedingungen engagieren.

»Doch auch in Ostbrandenburg ist die Tarifbindung insgesamt noch ausbaufähig, wir müssen die ordnungspolitische Funktion wieder deutlicher in den Mittelpunkt rücken«, so Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.

Ernsdorf weiter: »Die sehr positive Mitgliederentwicklung im Jahr 2016 ist deutlicher Ausdruck für die Entschlossenheit der Beschäftigten, mit der IG Metall Tarifverträge durchzusetzen.«

Neues zum Mitgliederservice ab 2017

Als neuen Service übersendet die IG Metall Ostbrandenburg ab 2017 die Beitragsbestätigungen an alle ihre Mitglieder automatisch per Post nach Hause.

Denn der Beitrag ist steuerabzugsfähig – egal wie hoch er ausfällt, weil diese Ausgaben im Zusammen-

hang mit dem Beruf stehen. Und berufliche Ausgaben können Steuerzahlerinnen und Steuerzahler als Werbungskosten absetzen.

Rentner aus der gesetzlichen Rentenversicherung haben keinen Anspruch darauf, ihren Gewerkschaftsbeitrag steuerlich abzusetzen.



►IMPRESSUM

IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf,
Tel.: 03302 505720, Fax: 033302 5057770, oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam,
Tel.: 0331 2008150, Fax: 0331 20081515, potsdam@igmetall.de
Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel

Willkommen 2017

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, das Team der IG Metall Oranienburg und Potsdam wünscht Euch und Euren Familien ein erfolgreiches und vor allem gesundes neues Jahr.

Vor uns liegen mit dem Jahr der Bundestagswahl auch viele Herausforderungen. Die IG Metall wird zu Beginn dieses Jahres eine Beschäftigtenbefragung durchführen, um daraus auch für die Bundestagswahlen Forderungen abzuleiten. Insbesondere auch unsere Rentenkampagne und die Arbeitszeitkampagne greifen zwei wichtige Faktoren innerhalb unserer Arbeits- und Lebenswelt auf. Wir werden diese und weitere Themen in den Fokus nehmen, unsere Standpunkte diskutieren und an den richtigen Stellen einbringen.

In diesem Sinne: Gemeinsam für ein Gutes Leben,

Lebenszeit versus Arbeitszeit?!

Arbeitszeitkonferenz in Januar zur Arbeitszeitkampagne der IG Metall

Zur Arbeitszeitkonferenz am 12. Januar laden die IG Metall-Geschäftsstellen Oranienburg, Potsdam und Ludwigsfelde ein: Sie findet in der Gaststätte Casa Toro Negro an der Berliner Straße 1 in Nauen statt. Die prominent besetzte Konferenz wird gemäß Betriebsverfassungsgesetz § 37.6 und § 96 Abs. 4 SGB IX durch-

geführt. Eingeladen sind Mitglieder der Betriebsräte, der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und der Schwerbehindertenvertretungen.

Diskussion mit Mitgliedern »Wir wollen gemeinsam mit den betrieblichen Interessenvertretungen die Fragen diskutieren, welche Mitbestimmungsinstrumente und Handlungsmöglichkeiten wir innerbetrieblich haben, welche Herausforderungen auf politischer Ebene zu gestalten sind und wie wir eine gesellschaftliche Debatte über die Sinnhaftigkeit einer flächendeckenden Arbeitszeitverkürzung initiieren. Es geht letztlich um mehr Souveränität über die eigene Zeit unserer Kolleginnen und Kollegen, also um Kollektivinteressen der Beschäftigten gegenüber Individualinteressen der Arbeitgeber«

sagte Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte.

Beschäftigtenbefragung Anlässlich der Arbeitszeitkampagne sowie der Bundestagswahl im Herbst wird die IG Metall auch 2017 bundesweit ihre Mitglieder befragen. Ziel: die Bedürfnisse der Beschäftigten unter anderem im Kontext der Arbeitszeit in Erfahrung bringen, um daraus eine betriebspolitische Strategie für die IG Metall und einen Forderungskatalog an die demokratischen Parteien zu entwickeln.

Für jeden ausgefüllten und zurückgesandten Fragebogen, spendet die IG Metall 1 Euro an gemeinnützige Projekte vor Ort. Wer an der Befragung teilnehmen möchte, sollte sich an die IG Metall Oranienburg und Potsdam wenden.



Foto: IG Metall

Eure IG Metall Oranienburg und Potsdam



►TERMINE

Arbeitszeitkonferenz

12. Januar, 9 bis 15.30 Uhr, Casa Toro Negro, Berliner Straße 1 in 14641 Nauen; Freistellung erfolgt gemäß § 37.6 BetrVG sowie § 96 Abs. 4 SGB IX.

JAV-Grundlagenseminar

29. Januar bis 3. Februar, IG Metall-Bildungszentrum Berlin, Am Pichelsee 30 in 13595 Berlin; Freistellung erfolgt gemäß §37.6 BetrVG.

Grundlagenseminar für Betriebsräte

5. bis 10. Februar, Springbachmühle Bad Belzig; Freistellung erfolgt gemäß §37.6 BetrVG.

Solidarität mit Bombardier

«Einstimmig», so lautet das Resümee von Stefanie Jahn, Erste Bevollmächtigte. In der gemeinsamen Delegiertenversammlung sprachen sich die Kolleginnen und Kollegen beider Geschäftsstellen für eine Solidaritätserklärung an die Beschäftigten des Schienenfahrzeugherstellers Bombardier aus. »Zum Ende des Jahres haben die Arbeitgeber noch

immer nicht belastbar die Katze aus dem Sack gelassen. Sie wollen Arbeitsplätze abbauen, soviel ist klar. Aber sie legen nichts auf den Tisch. Das ist eine Frechheit, und das werden wir mit allen Mitteln bekämpfen. Die IG Metall Oranienburg und Potsdam steht geschlossen hinter den Beschäftigten – so geht Solidarität« sagte Jahn.



Foto: IG Metall

»Solidarität heißt Zusammenhalt.«

Veränderte Rechtsberatung in Oranienburg

Gemäß § 27 der Satzung der IG Metall erhält das IG Metall-Mitglied bei satzungsgemäßer Beitragszahlung Rechtsschutz und Rechtsberatung in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts. Der satzungsgemäße Beitrag liegt, im Sinne des § 5 der Satzung der IG Metall, bei betriebsangehörigen Mitgliedern bei 1% vom Bruttoeinkommen. Auch die Freizeit-Un-

fallversicherung, die Unterstützung bei Streik, die Unterstützung in außerordentlichen Notfällen, die Unterstützung im Sterbefall sowie jede Menge Bildungsangebote kann ein Mitglied in Anspruch nehmen, sofern es satzungsgemäßen Beitrag entrichtet.

Um die Rechtsberatung und damit den Rechtsschutz in beiden Ge-

schäftsstellen zu verbessern, hat der Ortsvorstand in Oranienburg eine Änderung der Beratungszeiten beschlossen.

Ab Januar 2017 wird Kollege Hans König von der IG Metall für die Rechtsberatung immer **mittwochs in der Zeit von 13 bis 17 Uhr in Hennigsdorf, Fontanesiedlung 13**, zur Verfügung stehen.

Arbeitszeitkampagne nimmt Fahrt auf

Nach der Arbeitszeitkonferenz des Bezirks in Leipzig folgt die Brandenburger Konferenz.

Etwa 150 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus Berlin, Brandenburg und Sachsen haben zwei Tage lang alle drängenden Fragen rund um das Thema Arbeitszeit intensiv diskutiert. Von der Gestaltung und der Verbesserung der Arbeitszeiten im Bereich der Schichtarbeit über die

tariflichen Arbeitszeiten an den Westen eine große Rolle.

Dabei werden langsam die Schwerpunkte der Debatte und die Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzung jedenfalls für besonders belastete Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, also Schichtarbeiter und Ältere, lauter. Aber auch verstärkte Wahlmöglichkeiten für die Beschäftigten im Hinblick auf Dauer und Lage der Arbeitszeit sowie die Wünsche der Belegschaften nach eigener flexibler Gestaltung der Arbeitszeit für Auszeiten, sei es zur Pflege von Angehörigen, zur



immer größer werdenden Wünschen der Arbeitgeber nach immer mehr flexiblen Einsatzzeiten ihrer Mitarbeiter nach dem Motto »Arbeiten bis zur Schmerzgrenze, wenn Arbeit da ist und zu Hause bleiben, wenn die Aufträge fehlen«. Aber auch Themen wie mobiles Arbeiten und der Verfall von Arbeitszeit wurden intensiv diskutiert. Was tun, wenn statistisch 27,8 Stunden pro Beschäftigten im Jahr nicht vergütet und 3,1 Urlaubstage pro Jahr nicht genommen werden? Nicht zuletzt spielte auch die Frage der Angleichung der

Weiterbildung oder für längere Urlaubsphasen, wird immer deutlicher.

Besonderes interessant ist dabei ein wegweisender Tarifabschluss im Bereich der Bahn, der im Dezember gelungen ist. Dort können Beschäftigte im Rahmen der Tarifloohnerhöhung für 2018 wählen, ob sie die Tarifierhöhung in Geld oder in Zeit nehmen wollen. Die Beschäftigten haben dort die Wahl, entweder 2,6 Prozent mehr Geld zu verdienen, eine Stunde weniger pro Woche zu arbeiten oder sechs Tage mehr Urlaub im Jahr zu haben.

Regionale Besonderheiten All diese Themen werden unter regionalem brandenburger Blickwinkel auf der Arbeitszeitkonferenz der Geschäftsstellen Ludwigsfelde und Potsdam am 12. Januar erneut diskutiert.

Mit Blick auf die Besonderheiten und Stärken in Brandenburg wollen die Metallerinnen und Metaller Lösungen für die betriebliche Praxis diskutieren und Anforderungen an die zukünftige Tarifpolitik formulieren.

Beschäftigtenbefragung Mitte Januar startet in den Betrieben und über die metallzeitung die bundesweite Beschäftigtenbefragung zum Thema Arbeitszeit.

Auch hier werden viele Fragen rund um die Belastungen der Schichtarbeit, den Umgang mit Flexibilisierungswünschen der Arbeitgeber und die Wünsche auf Freiräume für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beleuchtet. Die IG Metall Ludwigsfelde bittet ihre Mitglieder um breite Beteiligung und große Diskussion in den Betrieben. Denn die Auswertung dieser Befragung wird die Grundlage für weitere Diskussionen und letztlich für die Forderung für die neue Tarifrunde sein.

Neuwahl Beisitzer



Reiner Schulze, Betriebsratsvorsitzender von Classen, ist zum Beisitzer in den Ortsvorstand gewählt worden.

Er folgt auf Holger Klein, der den Organisationsbereich der IG Metall verlassen hat. Die IG Metall dankt an dieser Stelle für seine Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Reiner war einer der ersten, der die Betriebsratswahl bei Classen mit eingeleitet hat und die gewerkschaftliche Arbeit im Betrieb vorangetrieben hat. Classen ist der größte Betrieb im Holzkompetenzzentrum in Baruth. Die IG Metall wünscht Reiner für seine Arbeit viel Erfolg.

Betriebsratswahl bei Rosenbauer

Nach Jahrzehnten ohne Betriebsrat sind am 7. Dezember bei Rosenbauer in Luckenwalde neun Kollegen in den Betriebsrat gewählt worden. Vorsitzender ist Thomas Albrecht. Rosenbauer betreibt in Luckenwalde ein Entwicklungs- und Fertigungszentrum für Feuerwehrfahrzeuge mit etwa 270 Beschäftigten.



TERMINE

Betriebsrätetreffen

- 12. Januar: Betriebsrätetreffen, »Wie weiter mit der Arbeitszeit in Brandenburg?«.

Ortsjugendausschuss

- 20. bis 22. Januar, Klausur,
- 21. Januar, OJA-Kennenlernen für die neuen JAVs.

JAV

- 29. Januar bis 3. Februar, JAV-Grundlagenseminar.

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Von Anfang Oktober bis Ende November fanden bundesweit, und damit auch im Bereich der Geschäftsstelle Ludwigsfelde, die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt. Die JAV vertritt die besonderen Interessen der Auszubildenden, dual Studierenden und Jugendlichen unter 18 im Betrieb und arbeitet dabei eng mit dem Betriebsrat, aber auch der IG Metall, zusammen.

Glückwunsch an Neugewählte Im Bereich der Geschäftsstelle wurden bisher zwölf JAVen mit einem bis

fünf Mitgliedern gewählt. Zwei weitere JAV-Wahlen sind für Januar 2017 geplant. Damit gibt es mit 14 JAV-Gremien in den Betrieben eine JAV mehr in der Geschäftsstelle als bei den letzten Wahlen. Die Zahl der Jugendvertreter wird im Vergleich zur letzten Wahl leicht sinken, weil sich bei der MTU wegen sinkender Ausbildungszahlen das Gremium verkleinert hat. Besonders erfreulich ist, dass erstmalig auch bei Stanztech Treuenbrietzen eine JAV gewählt wurde. Von den bisher insgesamt 24 gewählten JAV-Mitgliedern sind 19

zum ersten Mal gewählt worden. Die IG Metall Ludwigsfelde unterstützt die neu- und wiedergewählten JAVs und macht sie fit für die JAV-Arbeit. Es gibt ein JAV-Grundlagenseminar vom 29.1.-2.3.17 im IG Metall Bildungszentrum Berlin. Außerdem lädt der Ortsjugendausschuss (OJA) der Geschäftsstelle alle neu- und wiedergewählten JAVs zum entspannten Kennenlernen am 21. Januar ins JUMP Berlin ein. Die IG Metall Ludwigsfelde gratuliert allen Neugewählten, freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme und eine gelungene Zusammenarbeit in den kommenden zwei Jahren.

Tarifkommission bei Palfinger gewählt

Die Mitglieder der IG Metall bei Palfinger in Löbau haben sich entschieden: Sie wollen gute Arbeitsbedingungen durch einen Tarifvertrag. Er-

folgreiche Verhandlungen sind das große Ziel für das Jahr 2017.

Die betriebliche Tarifkommission wurde noch vor dem Jahreswech-

sel im Dezember gewählt und hat ihre Arbeit aufgenommen. Konzentriert setzen die Aktiven nun alles daran, betrieblich noch weiter an Stärke zu gewinnen, um für eine Tarifeinmündersetzungs gerüstet zu sein.

Der Palfinger-Konzern mit Hauptsitz in Österreich ist ein weltweit führender Hersteller von hydraulischen Hebesystemen. Am Standort Löbau fertigen die Beschäftigten Lkw-montierte Hubarbeitsbühnen für den deutschen und internationalen Markt. Die Kolleginnen und Kollegen sind hoch motiviert und sehr gut ausgebildet, haben aber im Vergleich zu anderen Palfinger-Standorten wesentlich schlechtere Arbeitsbedingungen.

»Wer Premium-Produkte herstellt, sollte auch angemessen entlohnt werden«, so die Beschäftigten von Palfinger.



Die Tarifkommission bei Palfinger in Löbau.

Foto: IG Metall



TERMINE

JAV-Empfang

16. Januar 2017, 17 Uhr,
Bautzen, Best Western Hotel.
JAV Empfang

Ortsjugendausschuss (OJA)

18. Januar 2017, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus Bautzen.

Wahlen der Jugendvertretungen erfolgreich gemeistert

Alle zwei Jahre finden in vielen Betrieben die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt. Im turnusmäßigen Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende November war es auch 2016 wieder so weit.

»Überall dort, wo wir bereits eine JAV hatten, ist wieder erfolgreich gewählt worden. Ein klares Zeichen dafür, dass den Jugendlichen durch-

aus wichtig ist, unter welchen Bedingungen und zu welchen Konditionen sie ausgebildet werden«, sagt Philipp Singer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Ostsachsen. »Besonders erfreulich ist auch, dass wir 2017 in zwei Betrieben eine JAV wählen werden, in denen es bisher keine Mitbestimmung im Jugendbereich gegeben hat. Zeiten ändern sich – und das ist gut«, so Singer.

Für den 16. Januar lädt die IG Metall alle gewählten Mitglieder der Region und alle Nachrückerinnen und Nachrücker zum JAV-Empfang nach Bautzen ein. Robert Hieke, Vorsitzender des Ortsjugendausschusses: »Der Beginn der Amtszeit ist immer besonders spannend, und wir wollen mit so vielen JAVis wie möglich zusammen starten, um unser Netzwerk für die Zukunft weiter



zu stärken.« Die IG Metall wünscht allen neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern und -vertreterinnen viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben! Wer in seinem oder ihrem Betrieb eine JAV gründen möchte, wird gerne von der IG Metall unterstützt:

Philipp.Singer@igmetall.de

Gemeinsam das Jahr ausklingen lassen – Mitgliederversammlungen gute Gelegenheit

So unterschiedlich wie die Regionen der Geschäftsstelle der IG Metall Ostsachsen sind auch die feierlichen Mitgliederversammlungen zum Jahresende immer wieder. Eines ist ihnen aber allen gemein: Kolleginnen und Kollegen sehen sich oft nur noch dieses eine Mal im Jahr, nachdem sie oft ein langes Arbeitsleben gemeinsam verbracht haben.

In gemütlicher Atmosphäre hatten die Metallerrinnen und Metallerr sich viel zu erzählen: Neuigkeiten von der IG Metall sowie einen kurzen Jahresrückblick und einen Ausblick gab es ebenfalls.

Die IG Metall Ostsachsen hofft, dass alle gut im neuen Jahr angekommen sind und wünscht ein gesundes, gutes und erfolgreiches Jahr 2017.



Mitgliederversammlung der Region Putzkau Ende November

Foto: IG Metall

IG Metall Chemnitz dankt für die tolle Unterstützung

Prämierte Teams bei der Mitgliedergewinnung haben ihre Aktivitäten konsequent mit der Mitgliederfrage verknüpft

Die Delegiertenversammlung im Dezember nutzt der Ortsvorstand der IG Metall Chemnitz traditionell zu einem ersten Jahresrückblick. »Auch im Jahr 2016 haben wir viel erreicht. In unserer Arbeit hatten wir viel Licht, aber auch Schatten«, blickte Mario John, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Chemnitz, zurück.

»Insgesamt können wir aber eine positive Bilanz ziehen. Auch im Namen des Ortsvorstandes möchte ich mich für Eure tolle Unterstützung recht herzlich bedanken«, sagte Mario John weiter.

Aktivitäten zahlen sich aus In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie, bei Verhandlungen zu Firmentarifverträgen, bei Betriebsratswahlen in Erschließungsbetrieben oder zum Beispiel zu den Neuanfängerseminaren der Auszubildenden hat die IG Metall Chemnitz gezeigt, dass sie Rahmenbedingungen für gute Arbeit und ein gutes Leben for-

dern, gestalten und auch durchsetzen kann.

833 Neumitglieder Dies spiegelt sich auch bei den Neuaufnahmen in den Betrieben wieder. Bis zwei Wochen vor Jahresschluss konnte die IG Metall Chemnitz 833 neue Mitglieder begrüßen. »Das ist eine tolle Leistung unserer ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen. Dafür noch einmal herzlichen Dank. In der Breite ist das sogar noch ausbaufähig. Gemessen an der Zahl der Industriearbeitsplätze hätten wir jedenfalls noch Luft nach oben. Gemessen an der einen oder anderen politischen Wirtung in den letzten Monaten kann man dieses erreichte Ergebnis gar nicht hoch genug einschätzen«, so John.

Prämierte Betriebe Zu den ausgezeichneten Gremien in den drei verschiedenen Kategorien gehörten unter anderem die Betriebsräte, Ver-



Foto: Kevin Schuffenhauer

Betriebliche Teams wurden für die Mitgliedergewinnung 2016 geehrt.

trauensleute und Jugendvertreter der Technify Motors, des Autohauses Auto Center Nord, des VW Motorenwerks Chemnitz, der ESKA Automotive und von Color Textil aus Frankenberg. Weiterhin wurden die Betriebsräte folgender Betriebe für gute Arbeit bei der betrieblichen Mitgliederentwicklung prämiert:

Rhenus AL Chemnitz, MAHLE ITS Reichenbach – Werk Hilbersdorf, Zweiniger Automation, Innomotive Systems Hainichen, Scherdel EWS und SFEI, Ziegler Feuerwehrgertechnik, thyssenkrupp Presta, der PTF Pfüller, Sächsische Nadel- und Platinenfabrik und Falke Strumpffabrik.



TERMINE

Betriebsrätetagung

9. Januar, 14 bis 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,
Chemnitz.

Vertrauensleute

9. Januar, 16 bis 18 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,
Chemnitz.

Ortsjugendausschuss

9. Januar, 17 Uhr bis 19 Uhr, Gewerk-
schaftshaus, Jägerstraße 5–7, Chem-
nitz.

VL-Brunch

14. Januar, 10 bis 13 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5–7,
Chemnitz.

Beschäftigte sind der Motor

Sie montieren und entwickeln Flugzeugmotoren für Kleinflugzeuge. Jetzt sind sie selbst Motor einer Bewegung geworden. Die Metallerrinnen und Metaller der Firma Technify Motors aus Lichtenstein wollen die Tarifbindung für ihren Betrieb herstellen.

In einer Mitgliederversammlung Ende des vergangenen Jahres wählten die organisierten Kolleginnen und Kollegen eine betriebliche Tarifkommission für die anstehenden Verhandlungen.

»Das war nach der guten Mitgliederentwicklung der logische zweite Schritt auf dem Weg zu einem Tarifvertrag. Gemeinsam mit den Beschäftigten werden wir in Kürze um den Abschluss eines Tarifvertrags zu den Bedingungen der Metall- und Elektroindustrie in Sachsen

auch für die Technify Motors GmbH streiten. Wenn wir noch stärker werden und solidarisch zusammenstehen, sollte das auch gelingen«, freut sich Ingo Hanemann, von der IG Metall Chemnitz.

Mittlerweile wurde die Geschäftsführung angeschrieben, und es ist ein erster Gesprächstermin im Januar vereinbart. »Da wollen wir nicht zum Höhenflug ansetzen, sondern ausloten, was für die Beschäftigten machbar ist«, so Hanemann.



Foto: panthermedia

Mit Tarifvertrag läuft es besser.

Strategieklausur

Die Mitglieder des Ortsvorstandes der IG Metall Chemnitz treffen sich am 10. und 11. Januar 2017 zu ihrer traditionellen Winterklausur in Lichtenwalde.

Neben der Bilanzierung des vergangenen Jahres steht die Feinplanung für 2017 und die strategische Ausrichtung der Geschäftsstelle Chemnitz bis 2020 auf dem Programm. Es geht auch um die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie Ende des Jahres, die anstehenden betrieblichen Tarifaueinandersetzungen in der Region, die Beschäftigtenbefragung zur Arbeitszeitkampagne, weitere Erschließungsprojekte und selbstverständlich um die Verknüpfung des Ganzen mit der Mitgliederentwicklung.

Nur keine Fehler machen

Betriebsratswahlen bei Apparatebau Gauting

Im August dieses Jahres fanden erstmals Betriebsratswahlen am Standort in Dresden statt. Von den reichlich 250 Wahlberechtigten nahmen über 200 an der Wahl teil. Alle drei beim Wahlvorstand eingereichten Listen warben um die Zustimmung der Beschäftigten.

Nach der Auszählung standen die neun gewählten Betriebsratsmitglieder fest. Schnell konstituierte sich das Gremium, und der neu gewählte Betriebsrat nahm seine Arbeit auf. Im Interview mit dem Vorsitzenden des Wahlvorstands und dem heutigen stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden, Andreas Bischof, wollen wir auf die Startphase nochmals zurückblicken.

Andreas, was war eigentlich der Auslöser nach so vielen Jahren ohne Betriebsrat, die Wahl doch durchzuführen?

Andreas Bischof: Der Apparatebau Gauting gehört zum Diehl-Konzern. Hier zeichneten sich Veränderungen ab. Veränderungen rufen auch immer Unsicherheit bei den Beschäftigten hervor. Außerdem gibt es im bayrischen Betriebsteil schon lange einen Betriebsrat.

Hat Euch der Betriebsrat aus Gilching dabei unterstützt?

Andreas Bischof: Der Betriebsrat in Gilching hat über den Konzernbetriebsrat die Einsetzung eines Wahlvorstandes für unseren Standort initiiert. Außerdem haben sie uns den Kontakt zur IG Metall empfohlen.

Wie habt Ihr dann die Wahlen vorbereitet?

Andreas Bischof: Durch die IG Metall Dresden wurde der Wahlvorstand Ende Mai geschult, und wir erhielten die notwendigen Materialien. Auch bei den folgenden Sitzungen bis hin zur Wahl wurden wir unterstützt. Dabei kam es vor allem darauf an, keine Fehler zu machen und so eine Anfechtung der Wahl zu riskieren.

Warum war das für Euch so wichtig?

Andreas Bischof: Es gab schon mehrfach den Versuch, einen Betriebsrat in Dresden zu gründen. Leider blieben diese Ansätze bisher erfolglos. Deshalb war es für uns umso wichtiger, keine Fehler zu machen und die Wahl erfolgreich abzuschließen.

Das habt Ihr ja dann auch geschafft. Was gab es denn noch für knifflige Dinge?

Andreas Bischof: Am kompliziertesten war es, die verschiedenen Wahlformen den Beschäftigten zu erläutern. Als Wahlvorstand haben wir mit einer Personenwahl spekuliert. Dabei können die Beschäftigten ihre »Wunschkandidaten« direkt wählen. Am Ende standen aber dann doch drei Listen zur Auswahl. Damit konnten die Beschäftigten nur noch zwischen den Listen wählen, also nicht direkt einzelne Kandidaten unterstützen.

War damit dann auch der Start als Betriebsrat erschwert?

Andreas Bischof: Nein, durch die drei Listen war eine gute Mischung im Betriebsrat erreicht. Keine der Listen hatte das Ziel, Schwierigkeiten zu erzeugen. Damit konnten wir uns sehr schnell und offen in der konstituierenden Sitzung auf die Verteilung der einzelnen Aufgaben einigen.

Genau vier Monate nach der konstituierenden Sitzung habt ihr am 8. Dezember eure erste Betriebsversammlung durchgeführt.



Andreas Bischof

Was kannst Du uns dazu sagen?

Andreas Bischof: Wir hatten alle richtig Respekt vor dieser Aufgabe. Zum Glück konnten wir uns aber Ende November in einer Betriebsratsschulung sehr ausführlich damit beschäftigen und so entsprechend gut vorbereiten. Die Betriebsversammlung selbst ist dann richtig gut gelaufen. Natürlich werden wir uns noch mal austauschen, was wir bei der nächsten besser oder einfach anders machen wollen.

Vielen Dank für den Einblick und noch viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.

Begrüßung der neuen Jugendvertreter im Dresdner Volkshaus



Foto: IG Metall

Am 13. Dezember 2016 sind über 90 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Einladung zum gemeinsamen JAV-Empfang der IG Metall mit den anderen DGB-Gewerkschaften gefolgt. Mit einer lockeren Talkrunde auf roten Sofas mit erfahrenen JAVs und Stefan Brangs, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, begann die Veranstaltung. Danach lernten sich die Gäste untereinander etwas kennen, nahmen an einer Abfrage über die Pläne der neugewählten JAVs teil, und zum Schluss wurden in der Fotoecke ein paar Erinnerungen festgehalten.



Kulturell bereicherte der Lyriker und Satiriker Thorsten Stelzner den Abend mit spannenden und witzigen Texten.

Die IG Metall Dresden/Riesa bedankt sich bei allen Ehrenamtlichen, die diesen Abend mit viel Einsatz vorbereitet und durchgeführt haben und wünschen allen neu- und wiedergewählten JAVs einen guten Start in die Amtszeit.



TERMINE

AGA-Treffen

10. Januar, 9 Uhr, IG Metall Leipzig, Karl-Liebknecht-Straße 14, 04107 Leipzig.

Verkehrswacht

11. Januar, 14 Uhr, Begegnungszentrum, Klingenthalerstraße 14, 04349 Leipzig.

OJA-Wochenendseminar

13. bis 15. Januar, Haus Grillensee, 04683 Naunhof.

Ausbildung für Betriebsräte

Jetzt geht es los mit der Betriebsratsarbeit

In der letzten Novemberwoche fand ein Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsratsmitglieder (BR 1) in Leipzig statt.

Bei Rudolph Logistik und Etkon wurden erstmals Betriebsratswahlen durchgeführt. Die Seminargruppe wurde von Kolleginnen und Kollegen aus vier weiteren Betrieben komplettiert.

In den fünf arbeitsreichen Tagen ging es um die betriebliche Mitbestimmung und deren konkrete Umsetzung durch den Betriebsrat vor Ort. Die Themenpalette reichte vom Betriebsverfassungsrecht über die Mitbestimmung bei personellen Angelegenheiten bis zur Organisation der Betriebsratsarbeit. Das Erlernete wurde anschließend in Arbeitsgruppen an Praxisbeispielen ausprobiert. So verging die Woche wie im Flug und die Teilnehmer waren danach hochmotiviert, ihre neuen Kenntnisse im Betrieb anzuwenden.

Die IG Metall Leipzig beabsichtigt, auch 2017 bei Bedarf ein Grundlagenseminar für Betriebsräte (BR 1) durchzuführen. Interessenten melden sich direkt bei der IG Metall Leipzig.

Demnächst wieder im Flächentarif

Tarifverträge sichern Einkommen und Standort bei Siemens in Leipzig

Für Siemens Turbomachinery Equipment (STE) in Leipzig-Plagwitz wird ab Anfang 2017 der Tarifvertrag für die sächsische Metall- und Elektroindustrie gelten. Das Unternehmen wird dann Mitglied des Arbeitgeberverbands sein. STE soll stufenweise an die »Fläche« herangeführt werden. Die Betriebsparteien beraten bereits, wie das Entgeltrahmenabkommen umgesetzt wird, das ab 1. Oktober 2017 gelten soll.

Die Eckpunkte des Überleitungstarifvertrags sehen auch die nächsten Stufen für das zusätzliche Urlaubsgeld und das anteilige 13. Monateinkommen vor. Außerdem werden die individuellen Monatsgrundentgelte der Beschäftigten und die Ausbildungsvergütungen am 1. April 2017 um zwei Prozent steigen.

Siemens Schaltanlagenbau Den Tod auf Raten konnten die Beschäftigten von Siemens Schaltanlagenbau im Leipziger Stadtteil Böhlitz-Ehrenberg erfolgreich abwehren. Sie sind wieder auf Erfolgskurs. Siemens



Foto: Wolfgang Zeyen

April 2013: Die Belegschaft von Siemens-Schaltanlagen wehrt sich aktiv gegen die Pläne zur Standortverlagerung mit einer Aktion auf dem Leipziger Messegelände.

wollte im März 2013 von 415 Arbeitsplätzen 325 nach Portugal verlagern. Nun geht es dem Standort so gut wie noch nie. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie Leistungen, auf die die übertariflichen Mitarbeiter verzichtet hatten, wurden zurückgezahlt.

»Wir haben mit der IG Metall Leipzig und externen Beratern ein eigenes Zukunftskonzept entwickelt

und uns alle im Werk dafür engagiert.«, blickt Michael Hellriegel, Betriebsratsvorsitzender bei Siemens Schaltanlagenbau, zurück. Mit einem Ergänzungstarifvertrag wurde der Standort zunächst gesichert. Seit Oktober ist dieser Vertrag, der Arbeitnehmerbeiträge vorsah, nun »Geschichte« und die Mitarbeiter werden wieder nach dem Flächentarifvertrag bezahlt.

Erfolgreicher »JAV & Aktiven-Empfang«

Am 14. Dezember 2016 fand der »JAV & Aktiven-Empfang« der IG Metall Jugend Leipzig statt. Über 40 neu- und wiedergewählte Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen

und -vertreter (JAVs) sowie junge Aktive aus vielen Betrieben der Region trafen sich in der Geschäftsstelle, wo sie vom Leitungsteam des Ortsjugendausschusses begrüßt wur-

den. Sie haben sich in lockerer Atmosphäre kennengelernt und erfahren, was die ersten Schritte als JAV sind und wie man sich in der IG Metall engagieren kann.



Foto: Andre Krüger

Unser Leben gestalten WIR!

Stefan Kademann und Thomas Knabel bilanzieren das Erreichte und geben einen Ausblick auf die Herausforderungen im neuen Jahr

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen Euch und Euren Familien einen gelungenen Start in das neue Jahr. Für die vor uns stehenden Herausforderungen werden viel Ruhe, Gesundheit, aber auch Kraft wichtige Begleiter sein.

2016 war trotz einer schwierigen gesellschaftlichen Stimmung ein Jahr, in dem wir uns als IG Metall Zwickau stabilisiert haben und weitere wichtige tarifpolitische Erfolge in der Region erreichen konnten. Neben guten Abschlüssen in der Metall- und Elektroindustrie und bei Schnellecke Logistics Sachsen wurde bei weiteren Betrieben in der Region, genannt seien WTE Ehrenfriedersdorf, Radsystem Mosel und der

Meeraner Dampfkesselbau, eine Tarifbindung erkämpft. Hier hat sich bewährt: Kein Konflikt ohne die Mehrheit der Belegschaft und einen hohen Organisationsgrad. Dass wir die Messlatte ziemlich hoch hängen, dann aber auch Ernst machen, ist auch bei den Arbeitgebern angekommen und nötigt dort auch Respekt ab!

Schwierig war das Jahr aber auch, weil die Entwicklungen bei Volkswagen unsere Kolleginnen und Kollegen ganz konkret erreicht haben. Der Abbau aller Leiharbeiterinnen und -arbeitnehmerinnen sowie befristeter Beschäftigter hat uns getroffen. Mit dem Zukunftspakt ist es gelungen, den Standort Zwickau für die nächsten Jahre sicher aufzustellen.

In den Tarifbewegungen und bei Betriebsratsgründungen sind wir neue Wege gegangen. Das war natürlich nicht frei von Konflikten. Wir merken, dass die Arbeitgeber verstärkt auf unsere Arbeit reagieren. Wir werden aber auch im kommenden Jahr alles geben, um die Kolleginnen und Kollegen in der Region bei der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen zu unterstützen. Wir brauchen für eine lebenswerte Region, in der Arbeit, Leben und Zukunft zusammenpassen, mehr Mitbestimmung und eine gerechte Entlohnung in den Betrieben!

Jetzt gilt es, mit voller Kraft in das Jahr 2017 zu starten. Vor uns stehen große Herausforderungen, die Steigerung von Tarifbindung und



Stefan Kademann, Thomas Knabel

Mitbestimmung in der Region, die Gestaltung der Arbeitszeitdebatte und die Frage der Arbeitszeitverkürzung im Osten. Gemeinsam mit Euch gilt es, unsere Stärke auszubauen. Es liegt gerade in dieser Zeit an uns, Demokratie, Zusammenhalt und Solidarität zu stärken!

Auf ein erfolgreiches Jahr 2017!
Euer Team der IG Metall Zwickau



Tarifabschluss bei Meeraner Dampfkesselbau

Für die Kolleginnen und Kollegen bei Meeraner Dampfkesselbau geht das Jahr 2016 mit einem erfolgreichen Tarifabschluss zu Ende.

Nach langen Verhandlungsrunden, betrieblichen Aktionen und der starken Unterstützung des Betriebs-

rates konnte ein erster Einstieg in die Tarifbindung erreicht werden.

Neben den Entgelten für alle Beschäftigten und die Auszubildenden wurde auch die Urlaubsdauer erhöht, und es wurde die bezahlte Drei-Schicht-Pause eingeführt. Zu-

sätzlich gilt ab dem 1. Januar 2018 das Entgeltrahmenabkommen der sächsischen Metall- und Elektroindustrie. Mit diesem Abschluss wurden erste Ziele erreicht, auf die Ende 2017 aufgebaut wird. Dafür haben sich IG Metall und Arbeitgeber auf

eine Verhandlungsverpflichtung geeinigt.

Mit dem Abschluss bei Meeraner Dampfkesselbau ist es gelungen, bei einem weiteren mittelständischen Betrieb in der Region die Arbeitsbedingungen zu verbessern!